



Foto © (Detail) Sr. M. Franziska, Kloster Zangberg

Sonntagsimpuls

24. Sonntag im Jahreskreis 2022

11. September 2022

Sr. M. Franziska

„Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?“

Lk 15. 4

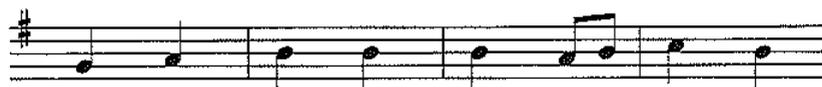
366



1 Je - sus Chri - stus, gu - ter Hir - te,
2 Baum des Le - bens, Strom des Hei - les,
3 Wort des Va - ters, off - ne Tü - re,



1 Ho - her - prie - ster, O - ster - lamm,
2 ed - ler Wein - stock, Him - mels - brot,
3 Licht der Stadt Je - ru - sa - lem,



1 für das Lamm, das sich ver - irr - te,
2 du nur kennst und führst die Dei - nen
3 lass uns dei - ne Stim - me hö - ren,



1 starbst du an dem Kreu - zes - stamm.
2 in das Le - ben aus dem Tod.
3 lass uns dei - ne We - ge gehn.

Tagesgebet:

Gott, du Schöpfer und Lenker aller Dinge, sieh gnädig auf uns. Gib, dass wir dir mit ganzem Herzen dienen und die Macht deiner Liebe an uns erfahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium Lk 15, 1–10

In jener Zeit **1**kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. **2**Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. **3**Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: **4**Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? **5**Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, **6**und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! **7**Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben. **8**Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? **9**Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte! **10**Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Betrachtung:

Jesus gibt Alles. Für uns. Und nichts ist Jesus und diesem Gott lieber, als wenn wir das begreifen. DAS heißt gefunden werden und gibt ein himmlisches Freudenfest. – An dieser Stelle könnte

ich schon zu schreiben aufhören. Denn das ist's ja schon! – In diesem Evangelium sehen wir uns gerne als das verlorene Schaf. Denn wer will nicht gerne liebevoll nach Hause getragen werden? – Aber was ist mit den 99 Gerechten? – In unseren Breitengraden, um beim Bild der Schafherde zu bleiben, könnte man denken: sie grasen weiter und merken gar nicht, dass der Hirte weggegangen ist, um das eine zu suchen. Doch die antike Wüstensituation lässt dieses Bild nicht zu: Wüste ist eine Gefahrenzone. Und das zweite Bild von den insgesamt 10 Drachmen, von denen die Frau die eine verlorene sucht, macht es deutlich: jeder und jede von uns ist Gott gleich wert und teuer. – Damit wären wir bei: „Gott hat uns alle lieb“. – Nicht zu oberflächlich, zu seicht und zu platt verstanden stimmt dieser Satz und damit ist er ein größeres Problem als in seiner Plattitüde: wenn Gott alle seine Menschen liebt, wie kann er dann das eine davongelaufene so bevorzugen? Gegenüber 99 Braven! – Jesus antwortet an dieser Stelle – in der Langform des Evangeliums dieses Sonntags – mit der bekannten Geschichte vom barmherzigen Vater (oder auch bekannt „Der verlorene Sohn“). Also egal: ob 99 Gerechte oder ein Braver am Ende der Geschichte, der sich nichts zuschulden hat kommen lassen, ... warum wird der „Ausreißer“ mit Liebe „belohnt“? – Die Barmherzigkeit ist die schwierigste Seite unseres Gottes. Für uns. Weil sie nicht *unserem* Gerechtigkeitssinn entspricht. Wehe uns, würde Gott nach unseren Maßstäben handeln! Doch Gott wird jedem und jeder von uns gerecht. Das ist SEINE Gerechtigkeit. Und unser Grund zur Freude!

Und zum Bild: ER hilft uns allen mit seinem Stab an den gefährlichen Stellen des Weges. Das war der Sinn des gekrümmten Hirtenstabes. – Und für alle Kloster – Zangberg – Kenner: Wem gehört wo dieser Hirtenstab?